

Nossentiner Schokoladen-Kino kommt heute ganz französisch daher

Von Ursula Kleffel

Die Pralinés sind gemacht, die Stimmung ist hervorragend. Mit den „Anonymen Romantikern“ kann nun am Donnerstag um 20 Uhr die Kinokirchensaison beginnen.

NOSENTIN. Einen ganzen Tag werkten die Schokoladenkundigen vom Team der Kinokirche an den Pralinés romantiques. Schließlich sollen sie für die 90 Minuten entschädigen, in denen Angélique ihren Zuschauern mit eben solchen Köstlichkeiten den Mund wässrig macht. Auf der Leinwand versteht sie nämlich, die feinsten Pralinen zu zaubern. Die „Anonymen Romantiker“ heißt die französische Filmkomödie, mit der die Kunst- und Kinokirche Nossentin am heutigen Donnerstag die Saison eröffnet.

Gefüllt sind die Pralinés zwar nicht wie bei Angélique mit rotem Pfeffer und Steinpilzen, dafür enthalten sie Zutaten, die die Sinne in romantische Gefilde entführen sollen und Assoziationen wecken auf Sinnliches und Wunderbares – eben Romantisches. Dann, wenn das Praliné zart auf der Zunge schmilzt, geschaffen aus Kakao von der Elfenbeinküste, Mandeln aus Kalifornien, Rum von den Bermudas, sonnengereiften Zwetschgen aus Mecklenburger Gärten und Eierlikör aus Mutters Spirituosenstrank...

Die Schokoladentorte, die im Anschluss gereicht wird, ist nach französischem Rezept gebacken. Wie von Anfang an, wird das Konzept der Kinokirche also beibehalten.



Sigrid und Petra vom Kinokirchenteam hatten die besten Pralinenrezepte - und das ist auch noch lange nicht alles...

FOTO: URSULA KLEFFEL



Angélique hat Angst: Worüber soll ich mich bloß mit ihm unterhalten? Am besten über Schokolade!

im Anschluss an den Film zu Wein, Wasser und Gesprächen etwas zum Schnabulieren zu reichen, das im Film quasi eine Rolle spielte.

Dann darf auch debattiert werden, ob man zum Beispiel in Liebesdingen wirklich so ängstlich wie die beiden Protagonisten sein muss. Und ob es nun doch noch ein Happy End bei Angélique und Jean-René gibt, abgesehen von der Rettung seiner kleinen Schokoladen-Manufaktur durch ihre bezaubernden Schoko-Ideen.

Ein bisschen verewigt hat sich Regisseur und Drehbuchautor Jean-Pierre Améris wohl selbst in diesem Film. Vor zehn Jahren, sagte er über seinen Film von 2011, wäre er noch nicht fähig gewesen, solch einen Streifen über seine eigene Befindlichkeit zu machen – lange habe er dafür bei seinen Sitzungen der Anonymen Hochsensiblen Fakten und Details gesammelt.

Kritiker meinten zu Améris „Anonymen Romantikern“ – er schaffe „franzö-

sisches Schokoladen-Kino in Bestform“.

Der Ausblick auf den Kinossommer in Nossentin ist gut. In diesem Jahr wartet die Kinokirche mit 13 besonderen Filmen auf, von denen etliche Kultstatus haben und die mitunter auch lange nicht gezeigt wurden. Sie bleibt damit wiederum ihrem Anspruch treu. So gibt es ein Wiedersehen mit Brigitte Bardot am 11. August als unwiderstehliche Spionin in „Babette zieht in den Krieg“, und mit Gérard Philippe am 28. Juli in einer seiner letzten Rollen als unglücklicher Maler Modigliani in „Montparnasse 19“. „Sonnenblumen“ heißt der Film mit Marcello Mastroianni und Sophia Loren, vor drei Jahren von Besuchern der Kinokirche sehnlich gewünscht, aber damals nicht in deutscher Synchronisation zu bekommen. Nun wird der Film am 28. Juni gezeigt. Fans von Hans Albers werden entzückt sein, wenn er in der „Großen Freiheit Nummer 7“ am 12. Juli seine Lieder schmettert.

Die Kinokirche gibt es seit 2012. Über 6000 Besucher wollten die 69 besonderen Filme sehen.